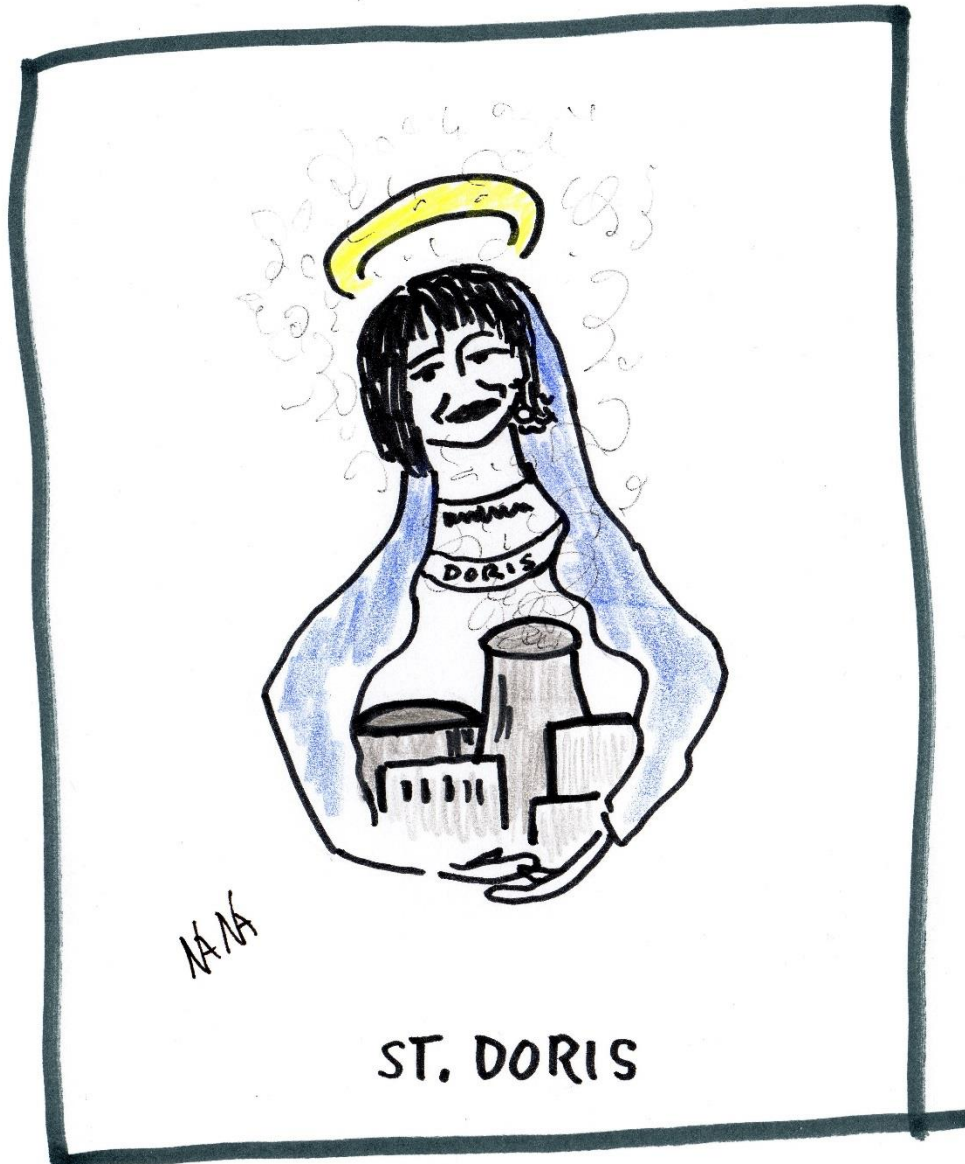


## ST.DORIS



2018 19.03. <https://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/FDPPolitiker-ueberraschen-mit-Forderung-im-BeznauStreit/> Wo der Grenzwert liegt, ist entscheidend: Das Ensi hat für Beznau 1 eine austretende Dosis von 78 Millisievert errechnet. Läge der Grenzwert bei 1 Millisievert, müsste der Meiler, der Ende März wieder in Betrieb gehen soll, zumindest vorläufig vom Netz genommen und nachgerüstet werden. Die Axpo müsste somit erneut Millionen in die Hand nehmen, um die fast 50 Jahre alte Anlage zu modernisieren und Ersatzstrom zu beschaffen. Zur Einordnung: Der Stillstand von Beznau 1, der wegen Sicherheitsbedenken seit 2015 andauert, hat den Stromkonzern rund 350 Millionen Franken gekostet.

2018 05.06. <https://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/Breite-Front-gegen-Lex-Beznau/>

**Wie viel Radioaktivität darf ein AKW bei einem schweren Erdbeben freisetzen?** Der Vorschlag des Bundesrats fällt durch – bei Kantonen, Städten und in Deutschland.

07.12.2018 Tagesanzeiger: **Doris Leuthard und ihr Abschiedsgeschenk an die Axpo** Wie viel Strahlenbelastung ist zu viel? **Damit Beznau nicht vom Netz gehen muss**, will die Bundesrätin den Grenzwert heute sehr hoch anlegen. Umstritten war, wie viel Radioaktivität die Bevölkerung maximal ausgesetzt sein darf, sollte ein Erdbeben, wie es alle 10'000 Jahre zu erwarten ist, ein Atomkraftwerk erschüttern. Der Grenzwert liegt nun bei 100 Millisievert, wie der Bundesrat beschlossen hat – und nicht zwischen 20 und 50, wie Alain Berset (SP) gefordert hat. Der Gesamtbundesrat teilt damit die Haltung der Atomaufsichtsbehörde des Bundes (Ensi) und der AKW-Betreiber, wonach diese Limite der internationalen Norm entsprechen. Die noch geltenden Bestimmungen waren unklar formuliert, sodass der Bundesrat sich nun zu einer Klärung des Sachverhalts veranlasst sah.